

## **Seminar – Sommersemester 2026**

### **Future Rescue – Wissenschaftliche Methoden für den Zivilschutz (Deutsch)**

---

**Dr. Sonja Rosenberg**

#### **Inhalt**

Dieses Seminar bietet Studierenden die Möglichkeit, praxisnahe Fragestellungen aus den Bereichen Zivilschutz, Katastrophenvorsorge und Ehrenamt zu bearbeiten. Im Zentrum stehen die systematische Anwendung wissenschaftlicher Methoden und die eigenständige empirische oder konzeptionelle Forschung. Die Studierenden entwickeln oder wählen ein Thema, das auf reale Herausforderungen aus Organisationen wie der Wasserwacht, der Feuerwehr, dem THW, Hilfsorganisationen oder Kommunen Bezug nimmt. Die Inhalte sind bewusst praxisorientiert, die Bearbeitung jedoch klar wissenschaftlich fundiert.

#### **Beispielhafte Themenfelder und wissenschaftliche Methoden**

- Digitalisierung ehrenamtlicher Abläufe (z. B. Schichtplanung, Alarmierung, Ausbildung)
- Nachwuchsgewinnung in Hilfsorganisationen
- Krisenkommunikation und Informationsverarbeitung
- Logistik und Ressourcenmanagement im Katastrophenschutz
- Schnittstellen zwischen Behörden, BOS-Organisationen und spontanen Helfenden
- Modernisierung von Schulungs- und Trainingsprozessen

Ein zentraler Bestandteil des Seminars ist die Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Jede Arbeit muss eine nachvollziehbare, wissenschaftlich fundierte Herangehensweise aufweisen. Dazu gehören u. a.:

1. Empirische Methoden
  - Qualitative Interviews mit Ehrenamtlichen, Einsatzkräften, Führungspersonen
  - Qualitative Inhaltsanalyse (z. B. nach Mayring oder Kuckartz)
  - Beobachtung, Prozessanalyse, Dokumentenanalyse
  - Umfragen zur Motivation, Belastung oder Prozessqualität
  - Evaluation von Tools oder Abläufen mittels Kriterienkatalogen
2. Quantitative oder datenorientierte Methoden
  - Deskriptive oder explorative Datenanalyse
  - Entwicklung und Bewertung von Indikatoren
  - Strukturierte Vergleichs- und Benchmarkanalysen
3. Konzeptionelle und gestaltungsorientierte Methoden
  - Konzeption und prototypische Entwicklung von Tools
  - Prozessmodellierung
  - Szenarioanalyse und Risikoabschätzung
  - Ableitung von Handlungsempfehlungen basierend auf Evidenz

Die Studierenden erhalten methodische Unterstützung, wenden ihre Methoden jedoch selbstständig an und begründen ihre Entscheidungen wissenschaftlich.

### **Themenvorschlag und Auswahl**

Bei der Registrierung zur Seminarbewerbung wird ein Themenvorschlag (ca. ½–1 Seite Text) eingereicht, inkl. Begründung, warum dieses Thema vorgeschlagen wird und welche wissenschaftlichen Methoden verwendet werden sollen. Themen können einzeln oder gemeinsam eingereicht und bearbeitet werden (max. 4 Studierende), wobei Umfang und Inhalt je Bearbeitung entsprechend angepasst werden.

Gerne kann vorab Kontakt aufgenommen werden ([sonja.rosenberg@kit.edu](mailto:sonja.rosenberg@kit.edu)), ob das Thema von Interesse sein könnte. Auch eine kurze Absprache vor dem Erstellen des Themenvorschlags ist gerne möglich.

### **Auftaktveranstaltung und Zwischenpräsentation**

Auftaktveranstaltung am 28.04.2026 13:30 Uhr  
Raum 017, Hertzstraße 16, Gebäude. 06.33, Campus West  
Weitere individuelle Besprechungstermine werden nach Absprache festgelegt.

### **Abgabe und Abschlusspräsentation**

Präsentation Anfang Juli 2026 und Abgabe ca. 2 Wochen später

### **Anwesenheitspflicht**

Bei allen Präsenzterminen gilt Anwesenheitspflicht der Teilnehmenden.

### **Bewerbungen**

Über das KIT Wiwi-Portal unter Angabe von Lebenslauf, Notenauszug (für Masterstudierende zusätzlich Bachelorzeugnis/finaler Notenauszug) und einem Themenvorschlag.

### **Auswahlprozess**

Alle Vorschläge werden geprüft.

Es werden maximal fünf Themenkomplexe ausgewählt. Die Anzahl der Teilnehmenden ist je nachdem, ob Themen in Teams bearbeitet werden, offen.